

Vorlage Nr.: **2021/1031**

Verantwortlich: **Dez. 2**

Dienststelle: **AfSta**

## Integriertes Stadtteilentwicklungskonzept Oberreut 2021

### Beratungsfolge dieser Vorlage

Gremium	Termin	TOP	ö	nö	Ergebnis
Hauptausschuss	21.09.2021	2	x		vorberaten
Gemeinderat	28.09.2021	10	x		

### Beschlussantrag (Kurzfassung)

Der Gemeinderat beschließt das Integrierte Stadtteilentwicklungskonzept Oberreut als Orientierungsrahmen für die künftige Entwicklung und beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung der Maßnahmen vorbehaltlich der Verfügbarkeit von Finanzmitteln.

Finanzielle Auswirkungen	Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen   Erträge (Zuschüsse und Ähnliches)	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzüglich Folgeerträge und Folgeeinsparungen)
Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>			
Haushaltsmittel sind dauerhaft im Budget vorhanden			
Ja <input type="checkbox"/>			
Nein <input type="checkbox"/> Die Finanzierung wird auf Dauer wie folgt sichergestellt und ist in den ergänzenden Erläuterungen auszuführen:			
<input type="checkbox"/> Durch Wegfall bestehender Aufgaben (Aufgabenkritik)			
<input type="checkbox"/> Umschichtungen innerhalb des Dezernates			
<input type="checkbox"/> Der Gemeinderat beschließt die Maßnahme im gesamtstädtischen Interesse und stimmt einer Etatisierung in den Folgejahren zu.			
CO <sub>2</sub> -Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz Bei Ja: Begründung   Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen)		Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/> positiv <input type="checkbox"/> negativ <input type="checkbox"/> geringfügig <input type="checkbox"/> erheblich <input type="checkbox"/>
IQ-relevant		Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Korridor-thema: Grüne Stadt
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)		Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/> durchgeführt am
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften		Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/> abgestimmt mit

## **Ergänzende Erläuterungen**

Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept Karlsruhe 2020 (ISEK) benennt als ein zentrales Leitvorhaben die Stadtteilentwicklung. Nach Beschluss des Hauptausschusses vom 27. Januar 2015, sollen gemeinsam mit den Akteuren vor Ort sukzessive für alle Karlsruher Stadtteile Integrierte Stadtteilentwicklungskonzepte (STEK) als Rahmen für eine zukunftsfähige Weiterentwicklung erstellt werden. Durch die STEK-Prozesse wird die gesamtstädtische Perspektive konkretisiert und in den Stadtteilen kooperativ und alltagsnah umgesetzt. Wesentliches Element eines jeden STEK-Prozesses ist die Aktivierung und Mobilisierung des Erfahrungswissens, der Kenntnisse, der Problemsicht und der Einsatzbereitschaft der in den Stadtteilen lebenden und tätigen Bürgerinnen und Bürger. Die Selbstverwaltung und das bürgerschaftliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger vor Ort sollen über Prozesse der Bürgerbeteiligung gestärkt werden.

STEK-Prozesse gab es in den letzten 20 Jahren in Karlsruhe in neun verschiedenen Stadtteilen: Oststadt (2001-2003), Südstadt (2002-2004), Innenstadt-West (2004-2006), City-West (2006-2008), Mühlburg (2007-2010), Rintheim (2009-2012), Neureut (2013-2015), Knielingen (2015-2016). Aktuell wurde der Prozess im Stadtteil Oberreut (2018-2021) abgeschlossen. Der knapp dreijährige Bürgerbeteiligungsprozess in Oberreut wurde nach Beschluss des Gemeinderats am 23. Oktober 2018 eingeleitet. Schwerpunkte waren, aufgrund des hohen sozialen Handlungs- und Integrationsbedarfs in Oberreut, soziale Aspekte wie Bildung und Beschäftigung, die Förderung von Teilhabe, des sozialen Miteinanders und der Integration sowie die Stärkung von Dialog- und Engagementstrukturen.

Im breit aufgesetzten Kooperationsprozess des STEK Oberreut wirkten Vereine, soziale Träger und engagierte Bürgerinnen und Bürger aus dem Stadtteil mit. Das Amt für Stadtentwicklung war für die Organisation und Durchführung des STEKs verantwortlich, die Projektleitung übernahm hierbei das Büro für Mitwirkung und Engagement. Der gemeinnützige Verein Generationen.Dialog.Zukunft – Netzwerk für demografiebewusste Entwicklung e. V. (G.D.Z.) wurde mit der Konzipierung, Steuerung und Durchführung des Beteiligungsverfahrens beauftragt. Durch ämterübergreifende Zusammenarbeit in Lenkungs- und Steuerungsgruppentreffen wurden Planungen der verschiedenen Ämter zusammengebracht und synchronisiert. Die Erarbeitung des Stadtteilentwicklungskonzeptes basiert so auf der IQ-Arbeitsweise der Stadtverwaltung. Insbesondere das IQ-Leitprojekt „Bunte Stadt“ aus dem IQ-Korridortheema „Soziale Stadt“ konnte eng mit dem Stadtteilentwicklungsprozess Oberreut verknüpft werden.

### **Vier Phasen des Beteiligungsprozesses**

Die Beteiligungsformate des STEK-Prozesses zielten auf die Förderung von Kommunikation und Teilhabe im Stadtteil, die Stärkung des sozialen Miteinanders und der Integration sowie den Aufbau von Strukturen für Dialog und Engagement ab.

Im ersten Prozessabschnitt (1. Halbjahr 2019) wurden Informationen eingeholt, gesichtet und nach Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken (SWOT-Analyse) analysiert. Ein zweiter Schwerpunkt dieser Phase war es, mit den Akteurinnen und Akteuren sowie Bewohnerinnen und Bewohnern in Form von Gesprächen, Begegnungen und Befragungen vor Ort in den Dialog zu treten sowie begleitende Gremien zu etablieren und Auftakttreffen durchzuführen. Wichtige Formate in dieser Phase waren die Auftaktveranstaltung mit 57 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, sowie das jeweils erste Lenkungs- und Steuerungsgruppentreffen. Zudem wurden eine Online-Beteiligung zur räumlichen Verortung von Stärken und Schwächen im Stadtteil über das städtische Beteiligungsportal und über 80 aktivierende Kurz-Interviews im Stadtteil durchgeführt.

Im zweiten Prozessabschnitt (September - Oktober 2019) wurde das Vorgehen, mit dem Ziel mehr Bürgerinnen und Bürger zu motivieren sich einzubringen, angepasst. Die aufsuchende Beteiligung wurde intensiviert, mehr Präsenz im Stadtteil gezeigt und die Menschen direkt angesprochen. Als zentrale Veranstaltung dieser Phase fand im Oktober 2019 das Stadtteilforum „Oberreut gemeinsam gestalten“ mit Projektschmiede und Stadtteilspaziergängen zu den Themen Radverkehr, Sicherheit und

Spielflächenentwicklung mit circa 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Zudem wurde bei verschiedenen im Stadtteil stattfindenden Treffen Werbung für den Prozess und die Beteiligungsmöglichkeiten gemacht und ein erster Runder Tisch zum Thema „Soziales Oberreut“ durchgeführt.

Im dritten Prozessabschnitt (November 2019 - Februar 2021) wurden die verschiedenen identifizierten Handlungsfelder ausgehend von einem gemeinsamen Treffen mit circa 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in selbständigen Projektgruppen durch engagierte Bürgerinnen und Bürger und Akteurinnen und Akteure weiterbearbeitet. Zudem fand ein Runder Tisch zum Thema „Ärzteversorgung in Oberreut“ statt und es gab Begehungen zu den Themen Sauberkeit, Sportanlage Anne-Frank-Schule, Radwege und Bolzplatz Albert-Braun-Straße. Aufgrund der Kontaktbeschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie konnten ab April 2020 die Treffen und Veranstaltungen ausschließlich (mit Ausnahme der Begehungen) in digitaler Form stattfinden, was den Prozess erheblich verlangsamte. Deswegen wurde seitens der Verwaltung entschieden, den Prozess um sieben Monate bis Ende Juli 2021 zu verlängern. Online gab es weitere Veranstaltungen wie die Vorstellung des Spielplatzkonzeptes, mehrere Steuerungsgruppentreffen, ein Lenkungsgruppentreffen sowie Austauschtreffen zum Thema „sozial-kulturelles Zentrum“.

Im abschließenden Prozessabschnitt (Frühjahr/Sommer 2021) wurden die Erkenntnisse aus dem Stadtteilentwicklungsprozess in Berichtform zusammengeführt. Gleichzeitig wurde die Verstetigung des Engagements durch die Weiterführung von stadtteilprägenden Projekten vor Ort, der Arbeit des Quartiersmanagement und der Stadtteilkoordination angestoßen.

Führt man die Ergebnisse der verschiedenen Workshops und Veranstaltungen mit den Aktivitäten der Akteurinnen und Akteure vor Ort sowie den Resultaten der elf Projektgruppen zusammen, dann kristallisieren sich vier querschnittsorientierte Handlungsfelder für die Zukunft heraus.

Die Bürgerinnen und Bürger haben in den Beteiligungsveranstaltungen folgende Ziele und notwendige Maßnahmen erarbeitet, die sukzessive in den nächsten Jahren durch die Fachämter in Begleitung des Büros für Mitwirkung und Engagement und je nach finanziellen Mitteln umgesetzt werden sollen. Sie bedürfen einer regelmäßigen Überprüfung, Weiterentwicklung und eventuell Neuformulierung.

### **Handlungsfeld 1: Soziales, Image und Kultur**

Leitziel: Gutes Zusammenleben in einem lebendigen und aktiven Stadtteil mit eigener Identität.

#### **1. Aufwertung des Stadtteils, Verbesserung der Aufenthalts- und Lebensqualität**

Maßnahmen:

- Sauberkeit im Stadtteil unter anderem durch bessere Positionierung von Mülleimern beim Rondell fördern.
- Entwicklung attraktiver Anziehungspunkte für Besucherinnen und Besucher in Form von Einrichtungen aus dem Bereich Sport und Freizeit.
- Förderung und Stärkung des ehrenamtlichen Engagements und Verantwortungsübernahme vor Ort als wichtige Basis für die Realisierung von Maßnahmen sowie deren Instandhaltung und Pflege.
- Förderung von kriminalpräventiven Maßnahmen.

#### **2. Ausbau, Stärkung und Vernetzung der sozialen Strukturen für Begegnung und Austausch**

Maßnahmen:

- Schaffung eines Treffpunktes zum zwanglosen Austausch (beispielsweise Grillplatz oder ein attraktiver Platz mit Brunnen).
- Planung und Unterstützung von stadtteilbezogenen und -übergreifenden Festen.
- Unterstützung von bürgerschaftlichen Aktivitäten zu Klima, Gesundheit und Natur (beispielsweise die Ernennung Oberreuts als Energiequartier).

### 3. Entfaltung einer vielfältigen Stadtteilkultur

#### Maßnahmen:

- Aufbau eines sozial-kulturellen Zentrums mit viel Raum für Beteiligung, Begegnung, Kulturangebote und Unterstützungsleistungen. Hierzu gab es bereits mehrere Treffen mit interessierten Akteurinnen und Akteuren und das Vorhaben wird von dem Büro für Mitwirkung und Engagement und durch das Leitprojekt "Bunte Stadt" eng begleitet.
- Frei zugängliche kulturelle Aktionen fördern (beispielsweise eine mobile Bühne, die im Sommer auf Freiflächen im Quartier kleinere Musikevents ermöglicht). Das Musical „Jenny aus Oberreut“, das Projekt „Oberreut deluxe“ oder auch die Ausstellung „Alle nach Oberreut“, die in Kooperation mit dem Leitprojekt „Bunte Stadt“ stattgefunden haben oder stattfinden werden, zeigen die Vielfalt möglicher kultureller Aktionen auf.
- Ausbau der Projekte mit Jugendlichen in Kooperation mit dem Stadtjugendausschuss.

### **Handlungsfeld 2: Beteiligung, Engagement, Strukturen der Zusammenarbeit und Verstetigung**

Leitziel: Vertrauensvolle Kooperation zwischen den Beteiligten (Ämter der Stadtverwaltung und den Akteurinnen und Akteuren sowie Bürgerinnen und Bürgern vor Ort), um Oberreut positiv weiterzuentwickeln.

#### 1. Bürgerschaftliches Engagement würdigen, weiterführen und unterstützen

##### Maßnahme:

- Förderung von bürgerschaftlichem Engagement durch Kooperationsprojekte zwischen Stadt und Bürgerschaft. Wenn vorhanden können Flächen für Freizeitanlagen von der Stadt zur Verfügung gestellt werden, der Unterhalt wird bürgerschaftlich getragen. Dies könnte beispielsweise für eine Pump-Track-Anlage oder die Öffnung der Sportflächen an Schulen ein zukünftiger Weg sein.

#### 2. Aktivierung von mehr Bewohnerinnen und Bewohnern, sich im Stadtteil einzubringen

##### Maßnahme:

- Stärkung niederschwelliger Kommunikationsstrukturen im Verbund des Jugend- und Gemeinschaftszentrums „Weißer Rose“, Ökumenischem Gemeindezentrum und Jugendgarten.

#### 3. Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung sowie der Akteurinnen und Akteure vor Ort verstetigen, pflegen und ausbauen

##### Maßnahme:

- Systematische Vernetzung der Akteurinnen und Akteure (Stadtteil und Verwaltung) begleitet durch die Stadtteilkoordination. Die Vernetzung fördert Informationsfluss, Transparenz sowie Kooperationen und dient damit der gesellschaftlichen Teilhabe der Menschen vor Ort. Die Stadtteilkoordination unterstützt die soziale Arbeit im Quartier und steht mit dem Quartiersmanagement bereits in engem Austausch.

### **Handlungsfeld 3: Wohnumfeld, Freiraum, Rad- und Fußverkehr**

Leitziel: Oberreut als grüner Stadtteil mit vielfältigen und vernetzten Freizeit- und Freiraumangeboten.

#### 1. Steigerung der Freizeit- und Naherholungsnutzung

##### Maßnahmen:

- Entwicklung des Waldes für die örtliche Naherholung (beispielsweise Trimm-Dich-Pfad).
- Durchführung von waldpädagogischen Veranstaltungen für alle Schularten.
- Regelmäßige Müllsammelaktionen, Umweltbildungsangebote und Informationsspaziergänge zu unterschiedlichen Themenbereichen.

- Der Wunsch nach einem überdachten Treffpunkt für Jugendliche wurde im Dezember 2020 in der Nähe des Jugendgartens realisiert. Der Unterhalt muss zukünftig verstärkt von den Nutzerinnen und Nutzern getragen werden.
- Weiterer Ausbau der Radinfrastruktur im Stadtteil. Es wurde hierzu eine gemeinsame Begehung durchgeführt. Zahlreiche kleinere Mängel (wie Bordsteinabsenkungen oder das Versetzen von Pollern) konnten direkt behoben werden, einige größere Änderungsvorschläge der Bürgerinnen und Bürger befinden sich derzeit in der Prüfung durch die Verwaltung.

## 2. Bedarfsgerechte Erweiterung der Sportanlagen

### Maßnahmen:

- Zur Aufwertung des Bolzplatzes an der Albert-Braun-Straße wurden bereits neue Bänke, Netze und Fahrradstellplätze realisiert. Die Umsetzung der Belagsänderung wird als Einzelprojekt für den nächsten städtischen Doppelhaushalt angemeldet.
- Die Ergänzung der Calisthenics-Anlage auf dem Spielplatz Woerishofferstraße/ Kapellenweg wird als sinnvoll erachtet. Die gemeinsame Planung mit Akteurinnen und Akteuren aus Oberreut ist bereits abgeschlossen, nach der Projektfreigabe erfolgt die Umsetzung.
- Prüfung der Öffnung der Sportplätze der Anne-Frank-Schule außerhalb der Schulzeiten in Zusammenhang mit der Sanierung der Sporthalle.

## 3. Attraktivitätssteigerung von öffentlichen Freiflächen, Grünflächen und Spielplätzen

### Maßnahmen:

- Umsetzung der Entwicklungskonzeption für Spielplätze aus dem Jahr 2020 für eine attraktive Spielflächengestaltung in Oberreut. Der Kinderspielplatz Weiße-Rose-Weg wird als erstes saniert, der Spielplatz Graf-Galen-Straße wird in den nächsten beiden Jahren saniert. Die weiteren Maßnahmen sollen mittel- bis langfristig umgesetzt werden.
- Einbeziehung der Bürgerschaft bei Maßnahmen zu öffentlichen Frei- und Grünflächen.
- Aufwertung und Umgestaltung von öffentlichen Plätzen und Freiflächen mit geringer Aufenthaltsqualität zur Verbesserung des Stadtbildes (zum Beispiel „Oberreut Zentrum“, Julius-Leber-Platz).

## **Handlungsfeld 4: Gesundheits- und Nahversorgung**

Leitziel: Gut versorgt in Oberreut – die Bewohnerinnen und Bewohner finden zeitgemäße, barrierefreie, ambulante gesundheitliche Angebote vor.

### 1. Sicherstellung, Verbesserung und Ausbau der medizinischen Versorgung

#### Maßnahme

- Begleitung beim Ausbau der medizinischen Versorgung in Oberreut. Es hat hierzu bereits ein Runder Tisch mit beteiligten Akteurinnen und Akteuren aus Oberreut, interessierten Ärztinnen und Ärzten, der Verwaltung sowie der Kassenärztlichen Vereinigung stattgefunden. Ein weiterer Runder Tisch ist derzeit in Planung.

### 2. Verbesserte fußläufige Nahversorgung

#### Maßnahme

- Erweiterung des Wochenmarktsortiments mit neuen Ständen durch aktives Bewerben des Oberreuter Wochenmarktes bei Neubewerberinnen und -bewerbern.

## **Weitere Umsetzung**

Die Vernetzung und der Austausch der Akteurinnen und Akteure innerhalb des Quartiers, wie auch zwischen Quartier und Verwaltung sollen auch nach Abschluss des STEK-Prozesses weiter bestehen. Es besteht eine große Notwendigkeit, die sozialen und multikulturellen Themen und Aktivitäten der unterschiedlichen Institutionen im Stadtteil miteinander zu verknüpfen und zu bündeln. Gemeinsam mit dem Quartiersmanagement können die Stadtteilkoordination und das Büro für Mitwirkung und

Engagement die Vernetzung und den Austausch im Stadtteil weiter fördern sowie das stadtteilbezogene Engagement unterstützen.

Die Verstetigung des STEK-Prozesses erfolgt zudem durch die sukzessive Umsetzung der hier angeführten Maßnahmen in Begleitung des Büros für Mitwirkung und Engagement. Die Maßnahmen werden bereits im laufenden Haushalt der Fachämter je nach Möglichkeit mitberücksichtigt.

**Beschluss:**

Antrag an den Gemeinderat – nach Vorberatung im Hauptausschuss –

Der Gemeinderat beschließt das Integrierte Stadtteilentwicklungskonzept Oberreut als Orientierungsrahmen für die künftige Entwicklung und beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung der Maßnahmen vorbehaltlich der Verfügbarkeit von Finanzmitteln.